

# Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV)

vom 16. Januar 1991 (Stand am 1. Juni 2017)

---

*Der Schweizerische Bundesrat,*

gestützt auf Artikel 26 des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966<sup>1</sup> über den Natur- und Heimatschutz (NHG)  
sowie Artikel 44 Absatz 1 des Umweltschutzgesetzes vom 7. Oktober 1983<sup>2</sup> (USG),  
in Ausführung des Übereinkommens vom 19. September 1979<sup>3</sup> über die Erhaltung  
der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen  
Lebensräume,<sup>4</sup>

*verordnet:*

## **1. Abschnitt: Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege bei Erfüllung von Bundesaufgaben<sup>5</sup>**

### **Art. 1<sup>6</sup>** Grundsatz

Bei der Erfüllung von Bundesaufgaben nach Artikel 2 NHG und bei der Schaffung und Änderung von Rechtserlassen sowie Konzepten und Sachplänen (Art. 13 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979<sup>7</sup>) für diese Aufgaben berücksichtigen die zuständigen Behörden des Bundes und der Kantone die Anforderungen von Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege.

AS 1991 249

1 SR 451

2 SR 814.01

3 SR 0.455

4 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

5 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

6 Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

7 SR 700

**Art. 2** Mitwirkung der Fachorgane für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege<sup>8</sup>

<sup>1</sup> Das Bundesamt für Umwelt (BAFU)<sup>9</sup>, das Bundesamt für Kultur (BAK) und das Bundesamt für Strassen (ASTRA)<sup>10</sup> stehen den für die Erfüllung von Bundesaufgaben zuständigen Behörden beratend zur Verfügung.

<sup>2</sup> Die zuständigen Behörden des Bundes holen bei der Erfüllung einer Bundesaufgabe nach Artikel 2 NHG eine fachliche Stellungnahme der Kantone ein. Für die Mitwirkung des BAFU, des BAK und des ASTRA gilt Artikel 3 Absatz 4 NHG.<sup>11</sup>

<sup>3</sup> Die Kantone sorgen für die Mitwirkung ihrer Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege bei der Erfüllung der ihnen nach Artikel 1 obliegenden Aufgaben.<sup>12</sup>

<sup>4</sup> Das BAFU, das BAK und das ASTRA (Abs. 2) sowie die kantonalen Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege (Abs. 3) beurteilen im Rahmen ihrer Mitwirkung, ob nach Artikel 7 NHG ein Gutachten der zuständigen Fachkommission des Bundes (Art. 23 Abs. 2) notwendig ist.<sup>13</sup>

**Art. 3**<sup>14</sup>

<sup>8</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>9</sup> Die Bezeichnung der Verwaltungseinheit wurde in Anwendung von Art. 16 Abs. 3 der Publikationsverordnung vom 17. Nov. 2004 (AS 2004 4937) angepasst. Die Anpassung wurde im ganzen Text vorgenommen.

<sup>10</sup> Der Kreis der betroffenen Verwaltungseinheit wurde in Anwendung von Art. 16 Abs. 3 der Publikationsverordnung vom 17. Nov. 2004 (AS 2004 4937) angepasst. Die Anpassung wurde im ganzen Text vorgenommen.

<sup>11</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS 2000 703).

<sup>12</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS 2000 703).

<sup>13</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS 2000 703).

<sup>14</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, mit Wirkung seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

## 2. Abschnitt: Unterstützung von Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege durch den Bund<sup>15</sup>

### Art. 4<sup>16</sup> Globale Finanzhilfen

<sup>1</sup> Finanzhilfen für Massnahmen zur Erhaltung von schützenswerten Objekten nach Artikel 13 NHG werden in der Regel auf der Grundlage einer Programmvereinbarung global gewährt.

<sup>2</sup> Gegenstand der Programmvereinbarung sind insbesondere:

- a. die in den Bereichen Naturschutz, Heimatschutz oder Denkmalpflege gemeinsam zu erreichenden strategischen Programmziele;
- b. die Leistung des Kantons;
- c. die Beitragsleistung des Bundes;
- d. das Controlling.

<sup>3</sup> Die Dauer der Programmvereinbarung beträgt höchstens vier Jahre.

<sup>4</sup> Das BAFU, das BAK und das ASTRA erlassen Richtlinien über das Vorgehen bei Programmvereinbarungen sowie über die Angaben und Unterlagen zu den Gegenständen der Programmvereinbarung.

### Art. 4a<sup>17</sup> Finanzhilfen im Einzelfall

<sup>1</sup> Ausnahmsweise können Finanzhilfen einzeln gewährt werden, wenn die Massnahmen:

- a. dringlich sind;
- b. in besonderem Mass eine komplexe oder spezielle fachliche Beurteilung erfordern; oder
- c. mit grossem Aufwand verbunden sind.

<sup>2</sup> Das BAFU, das BAK oder das ASTRA schliesst dazu mit dem Kanton einen Vertrag ab oder erlässt eine Verfügung.

<sup>3</sup> Das BAFU, das BAK und das ASTRA erlassen Richtlinien über das Vorgehen bei der Gewährung von Finanzhilfen im Einzelfall sowie über die Angaben und Unterlagen zum Gesuch.

<sup>15</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>16</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>17</sup> Eingefügt durch Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

**Art. 4b<sup>18</sup>** Gesuch

<sup>1</sup> Der Kanton reicht das Gesuch um Finanzhilfen beim BAFU, BAK oder ASTRA ein.

<sup>2</sup> Das Gesuch um eine globale Finanzhilfe muss Angaben enthalten über:

- a. die zu erreichenden Programmziele;
- b. die zur Zielerreichung voraussichtlich notwendigen Massnahmen und deren Durchführung;
- c. die Wirksamkeit der Massnahmen.

**Art. 5<sup>19</sup>** Beitragsbemessung

<sup>1</sup> Die Höhe der Finanzhilfen richtet sich nach:

- a. der nationalen, regionalen oder lokalen Bedeutung der zu schützenden Objekte;
- b. dem Umfang, der Qualität und der Komplexität der Massnahmen;
- c. dem Grad der Gefährdung der zu schützenden Objekte;
- d. der Qualität der Leistungserbringung.

<sup>2</sup> Die Höhe der globalen Finanzhilfen wird zwischen dem BAFU, dem BAK oder dem ASTRA und dem betroffenen Kanton ausgehandelt.

<sup>3</sup> In den Bereichen Denkmalpflege, Archäologie, Ortsbildschutz und Schutz der historischen Verkehrswege können die Finanzhilfen auch mittels folgender Höchstbeiträge in Prozenten an die beitragsberechtigten Aufwendungen festgelegt werden:

- a. 25 Prozent für Objekte von nationaler Bedeutung;
- b. 20 Prozent für Objekte von regionaler Bedeutung;
- c. 15 Prozent für Objekte von lokaler Bedeutung.

<sup>4</sup> Ausnahmsweise kann der Prozentsatz nach Absatz 3 bis auf höchstens 45 Prozent erhöht werden, wenn nachgewiesen wird, dass die unerlässlichen Massnahmen andernfalls nicht finanziert werden können.

**Art. 6<sup>20</sup>** Beitragsberechtigte Aufwendungen

Beitragsberechtigt sind nur Aufwendungen, die tatsächlich entstanden und für die zweckmässige Erfüllung der Massnahmen erforderlich sind.

<sup>18</sup> Eingefügt durch Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>19</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>20</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

**Art. 7** Nebenbestimmungen

<sup>1</sup> Die Zusicherung einer Finanzhilfe für ein Objekt kann insbesondere mit den Auflagen und Bedingungen verknüpft werden, dass:

- a. es dauernd oder für eine bestimmte Zeit unter Schutz gestellt wird;
- b. es in einem dem Beitragszweck entsprechenden Zustand erhalten wird und Änderungen des Zustandes der Zustimmung des BAFU, des BAK oder des ASTRA bedürfen;
- c. der Beitragsempfänger periodisch über dessen Zustand Bericht erstattet;
- d.<sup>21</sup> einer vom BAFU, dem BAK oder dem ASTRA bezeichneten Person während der Ausführung von Arbeiten am Objekt jede gewünschte Einsicht gewährt wird;
- e.<sup>22</sup> ...
- f.<sup>23</sup> alle verlangten Berichte, zeichnerischen und fotografischen Aufnahmen dem BAFU, dem BAK oder dem ASTRA kostenlos überlassen werden;
- g.<sup>24</sup> am Objekt eine dauerhafte Inschrift über die Mithilfe und den Schutz des Bundes angebracht wird;
- h. die nötigen Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden;
- i. Handänderungen oder andere rechtliche Veränderungen dem BAFU, dem BAK oder dem ASTRA sofort zu melden sind;
- k. sein Zustand überwacht werden darf;
- l. es in einem mit seiner Zweckbestimmung vereinbaren Masse für die Allgemeinheit zugänglich gemacht wird.

<sup>2</sup> Das BAFU, das BAK und das ASTRA können auf die Ablieferung einer Dokumentation nach Absatz 1 Buchstabe f verzichten, wenn eine sachgerechte Archivierung und die Zugänglichkeit beim Kanton gewährleistet sind.<sup>25</sup>

**Art. 8<sup>26</sup>** Ausnahmen von der Anmerkungspflicht

In der Zusicherung entbinden das BAFU, das BAK oder das ASTRA die Grundeigentümerin oder den Grundeigentümer von der Anmerkungspflicht, falls die Schutz- und Unterhaltmassnahmen auf andere Weise gleichwertig abgesichert

<sup>21</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>22</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, mit Wirkung seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>23</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>24</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>25</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>26</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

werden. Sie berücksichtigen dabei die Bedeutung des Objekts, seine potentielle Gefährdung sowie die vorhandenen kantonalen rechtlichen Schutzmöglichkeiten.

**Art. 92<sup>7</sup>** Kompetenz zur Beitragsgewährung<sup>28</sup>

<sup>1</sup> Für die Gewährung der Finanzhilfen ist das BAFU, das BAK oder das ASTRA zuständig.<sup>29</sup>

<sup>2</sup> Diese Bestimmung gilt auch für die Artikel 14, 14a und, soweit es sich nicht um die Einleitung eines Enteignungsverfahrens handelt, 15 NHG.

**Art. 10<sup>30</sup>** Auszahlung

<sup>1</sup> Globale Finanzhilfen werden in Tranchen ausbezahlt.

<sup>2</sup> Finanzhilfen im Einzelfall werden aufgrund der von der kantonalen Fachstelle geprüften und genehmigten Abrechnungen ausbezahlt.

**Art. 10a<sup>31</sup>** Berichterstattung und Kontrolle

<sup>1</sup> Der Kanton erstattet dem BAFU, dem BAK oder dem ASTRA jährlich Bericht über die Verwendung der globalen Finanzhilfen.

<sup>2</sup> Das BAFU, das BAK oder das ASTRA kontrolliert stichprobenweise:

- a. die Ausführung einzelner Massnahmen gemäss Programmvereinbarung, Verfügung oder Vertrag;
- b. die Verwendung der ausbezahlten Beiträge.

**Art. 11<sup>32</sup>** Mangelhafte Erfüllung

<sup>1</sup> Bei globalen Finanzhilfen hält das BAFU, das BAK oder das ASTRA die Tranchenzahlungen während der Programmdauer ganz oder teilweise zurück, wenn der Kanton:

<sup>27</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>28</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>29</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>30</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>31</sup> Eingefügt durch Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>32</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

- a. seiner Berichterstattungspflicht (Art. 10a Abs. 1) nicht nachkommt;
- b. eine erhebliche Störung seiner Leistung schuldhaft verursacht.

<sup>2</sup> Stellt sich bei globalen Finanzhilfen nach der Programmdauer heraus, dass die Leistung mangelhaft ist, so verlangt das BAFU, das BAK oder das ASTRA vom Kanton Nachbesserung; es setzt ihm dafür eine angemessene Frist.

<sup>3</sup> Die Rechtsfolgen von Leistungsstörungen bei zugesicherten Finanzhilfen im Einzelfall und die Rückforderung bereits ausbezahlter Finanzhilfen richten sich nach Artikel 28 des Subventionsgesetzes vom 5. Oktober 1990<sup>33</sup>.

#### **Art. 12** Beiträge an Organisationen<sup>34</sup>

<sup>1</sup> Organisationen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege von gesamtschweizerischer Bedeutung, die Anspruch auf eine Finanzhilfe nach Artikel 14 NHG erheben, haben dem BAFU, dem BAK oder dem ASTRA ein begründetes Gesuch einzureichen.<sup>35</sup> Dem Gesuch sind detaillierte Unterlagen (Rechnungen und Berichte) über die Tätigkeit der Vereinigung beizulegen, aus denen ersichtlich ist, in welchem Masse beitragsberechtigte Leistungen im öffentlichen Interesse erbracht werden.

<sup>2</sup> Finanzhilfen für Tätigkeiten, die im gesamtschweizerischen Interesse liegen, können auch ausgerichtet werden an:

- a. internationale Organisationen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege;
- b. Sekretariate internationaler Übereinkommen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege.<sup>36</sup>

#### **Art. 12a**<sup>37</sup> Forschung, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit

<sup>1</sup> Gesuche um Finanzhilfen nach Artikel 14a Absatz 1 NHG sind dem BAFU, dem BAK oder dem ASTRA einzureichen.

<sup>2</sup> Finanzhilfen an die Kantone werden global auf der Grundlage von Programmvereinbarungen gewährt. Es gelten die Artikel 4–11.

<sup>3</sup> Finanzhilfen an andere Empfänger werden einzeln gewährt. Es gelten die Artikel 6, 9, 10a und 11 Absatz 3.

<sup>33</sup> SR 616.1

<sup>34</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>35</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>36</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>37</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995 (AS 1996 225). Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2011 (Weiterentwicklung der Programmvereinbarungen im Umweltbereich), in Kraft seit 1. März 2011 (AS 2011 649).

### 3. Abschnitt: Schutz der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt

#### Art. 13<sup>38</sup> Grundsatz

Der Schutz der einheimischen Pflanzen und Tiere soll wenn möglich durch angepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung ihrer Lebensräume (Biotope) erreicht werden. Diese Aufgabe erfordert die Zusammenarbeit zwischen den Fachorganen der Land- und Forstwirtschaft, des Natur- und Heimatschutzes, des Umweltschutzes sowie der Raumplanung.

#### Art. 14<sup>39</sup> Biotopschutz

<sup>1</sup> Der Biotopschutz soll insbesondere zusammen mit dem ökologischen Ausgleich (Art. 15) und den Artenschutzbestimmungen (Art. 20) den Fortbestand der wildlebenden einheimischen Pflanzen- und Tierwelt sicherstellen.

<sup>2</sup> Biotope werden insbesondere geschützt durch:

- a. Massnahmen zur Wahrung oder nötigenfalls Wiederherstellung ihrer Eigenart und biologischen Vielfalt;
- b. Unterhalt, Pflege und Aufsicht zur langfristigen Sicherung des Schutzziels;
- c. Gestaltungsmassnahmen, mit denen das Schutzziel erreicht, bestehende Schäden behoben und künftige Schäden vermieden werden können;
- d. Ausscheidung ökologisch ausreichender Pufferzonen;
- e. Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen.

<sup>3</sup> Biotope werden als schützenswert bezeichnet aufgrund:

- a. der insbesondere durch Kennarten charakterisierten Lebensraumtypen nach Anhang 1;
- b. der geschützten Pflanzen- und Tierarten nach Artikel 20;
- c. der nach der Fischereigesetzgebung gefährdeten Fische und Krebse;
- d. der gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten, die in den vom BAFU erlassenen oder anerkannten Roten Listen aufgeführt sind;
- e. weiterer Kriterien, wie Mobilitätsansprüche der Arten oder Vernetzung ihrer Vorkommen.

<sup>4</sup> Die Kantone können die Listen nach Absatz 3 Buchstaben a–d den regionalen Gegebenheiten anpassen.

<sup>5</sup> Die Kantone sehen ein zweckmässiges Feststellungsverfahren vor, mit dem möglichen Beeinträchtigungen schützenswerter Biotope sowie Verletzungen der Artenschutzbestimmungen des Artikels 20 vorgebeugt werden kann.

<sup>38</sup> Fassung gemäss Ziff. I 2 der V vom 28. Jan. 2015 über Anpassungen des Verordnungsrechts im Umweltbereich, insbesondere hinsichtlich der Programmvereinbarungen für die Programmperiode 2016–2019, in Kraft seit 1. März 2015 (AS 2015 427).

<sup>39</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).



<sup>6</sup> Ein technischer Eingriff, der schützenswerte Biotope beeinträchtigen kann, darf nur bewilligt werden, sofern er standortgebunden ist und einem überwiegenden Bedürfnis entspricht. Für die Bewertung des Biotops in der Interessenabwägung sind neben seiner Schutzwürdigkeit nach Absatz 3 insbesondere massgebend:

- a. seine Bedeutung für die geschützten, gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten;
- b. seine ausgleichende Funktion für den Naturhaushalt;
- c. seine Bedeutung für die Vernetzung schützenswerter Biotope;
- d. seine biologische Eigenart oder sein typischer Charakter.

<sup>7</sup> Wer einen Eingriff vornimmt oder verursacht, ist zu bestmöglichen Schutz-, Wiederherstellungs- oder ansonst angemessenen Ersatzmassnahmen zu verpflichten.

#### **Art. 15**            Ökologischer Ausgleich

<sup>1</sup> Der ökologische Ausgleich (Art. 18b Abs. 2 NHG) bezweckt insbesondere, isolierte Biotope miteinander zu verbinden, nötigenfalls auch durch die Neuschaffung von Biotopen, die Artenvielfalt zu fördern, eine möglichst naturnahe und schonende Bodennutzung zu erreichen, Natur in den Siedlungsraum einzubinden und das Landschaftsbild zu beleben.

<sup>2</sup> Für Beiträge für besondere ökologische Leistungen in der Landwirtschaft gilt der Begriff Biodiversitätsbeiträge, wie er in der Direktzahlungsverordnung vom 23. Oktober 2013<sup>40</sup> verwendet wird.<sup>41</sup>

#### **Art. 16**            Bezeichnung der Biotope von nationaler Bedeutung

<sup>1</sup> Die Bezeichnung der Biotope von nationaler Bedeutung sowie die Festlegung der Schutzziele und die Bestimmung der Fristen für die Anordnung der Schutzmassnahmen nach Artikel 18a NHG werden in besonderen Verordnungen (Inventaren) geregelt.

<sup>2</sup> Die Inventare sind nicht abschliessend; sie sind regelmässig zu überprüfen und nachzuführen.

#### **Art. 17**            Schutz und Unterhalt der Biotope von nationaler Bedeutung

<sup>1</sup> Für die Biotope von nationaler Bedeutung regeln die Kantone nach Anhören des BAFU die Schutz- und Unterhaltmassnahmen sowie deren Finanzierung.

<sup>2</sup> und <sup>3</sup> ...<sup>42</sup>

<sup>40</sup> SR **910.13**

<sup>41</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995 (AS **1996** 225). Fassung gemäss Anhang 9 Ziff. 3 der Direktzahlungsverordnung vom 23. Okt. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS **2013** 4145).

<sup>42</sup> Aufgehoben durch Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, mit Wirkung seit 1. Jan. 2008 (AS **2007** 5823).

**Art. 18**<sup>43</sup> Abgeltungen für Biotope und den ökologischen Ausgleich

<sup>1</sup> Die Höhe der globalen Abgeltungen für Schutz und Unterhalt der Biotope und für den ökologischen Ausgleich richtet sich nach:

- a. der nationalen, regionalen oder lokalen Bedeutung der zu schützenden Objekte;
- b. dem Umfang, der Qualität und der Komplexität der Massnahmen sowie von deren Planung;
- c. der Bedeutung der Massnahmen für die Tier- und Pflanzenarten, die für die Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt prioritär sind;
- d. dem Grad der Gefährdung der zu schützenden Objekte;
- e. der Bedeutung der Massnahmen für die Vernetzung von schützenswerten Biotopen und von Beständen schützenswerter Arten;
- f. der Qualität der Leistungserbringung;
- g. der Belastung des Kantons durch den Moorlandschafts- und den Biotopschutz.<sup>44</sup>

<sup>2</sup> Sie wird zwischen dem BAFU und dem betroffenen Kanton ausgehandelt.

<sup>3</sup> Im Übrigen gelten die Artikel 4–4b und 6–11.

**Art. 19**<sup>45</sup> Verhältnis zu den ökologischen Leistungen in der Landwirtschaft

Die Abgeltungen nach Artikel 18 werden um die Beiträge gekürzt, die für die gleiche ökologische Leistung auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche oder der Betriebsfläche nach den Artikeln 55–62 der Direktzahlungsverordnung vom 23. Oktober 2013<sup>46</sup> gewährt werden.

**Art. 20** Artenschutz

<sup>1</sup> Das unberechtigte Pflücken, Ausgraben, Ausreissen, Wegführen, Anbieten, Verkaufen, Kaufen oder Vernichten, insbesondere durch technische Eingriffe, von wildlebenden Pflanzen der im Anhang 2 aufgeführten Arten ist untersagt.

<sup>43</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>44</sup> Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2011 (Weiterentwicklung der Programmvereinbarungen im Umweltbereich), in Kraft seit 1. März 2011 (AS 2011 649).

<sup>45</sup> Fassung gemäss Anhang 9 Ziff. 3 der Direktzahlungsverordnung vom 23. Okt. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS 2013 4145).

<sup>46</sup> SR 910.13

<sup>2</sup> Zusätzlich zu den im Bundesgesetz vom 20. Juni 1986<sup>47</sup> über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel genannten gelten die wildlebenden Tiere der im Anhang 3 aufgeführten Arten als geschützt. Es ist untersagt, Tiere dieser Arten

- a. zu töten, zu verletzen oder zu fangen, sowie ihre Eier, Larven, Puppen, Nester oder Brutstätten zu beschädigen, zu zerstören oder wegzunehmen;
- b. lebend oder tot, einschliesslich der Eier, Larven, Puppen oder Nester, mitzuführen, zu versenden, anzubieten, auszuführen, ändern zu überlassen, zu erwerben, in Gewahrsam zu nehmen oder bei solchen Handlungen mitzuwirken.

<sup>3</sup> Die zuständige Behörde kann zusätzlich zu den Ausnahmegewilligungen nach Artikel 22 Absatz 1 NHG weitere Ausnahmegewilligungen erteilen,

- a. wenn dies der Erhaltung der biologischen Vielfalt dient;
- b. für technische Eingriffe, die standortgebunden sind und einem überwiegenenden Bedürfnis entsprechen. Ihr Verursacher ist zu bestmöglichen Schutz- oder ansonst angemessenen Ersatzmassnahmen zu verpflichten.

<sup>4</sup> Die Kantone regeln nach Anhören des BAFU den angemessenen Schutz der im Anhang 4 aufgeführten Pflanzen- und Tierarten.<sup>48</sup>

<sup>5</sup> Wer gegen die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 verstösst, ist strafbar nach Artikel 24a NHG.<sup>49</sup>

## **Art. 21** Wiederansiedlung von Pflanzen und Tieren

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) kann im Einvernehmen mit den betroffenen Kantonen die Wiederansiedlung von Arten, Unterarten und Rassen, die in der Schweiz wild lebend nicht mehr vorkommen, bewilligen, sofern:<sup>50</sup>

- a. ein genügend grosser artspezifischer Lebensraum vorhanden ist;
- b. entsprechende rechtliche Vorkehrungen zum Schutz der Art getroffen sind;
- c. keine Nachteile für die Erhaltung der Artenvielfalt und ihrer genetischen Eigenart entstehen.

<sup>47</sup> SR **922.0**

<sup>48</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS **2000** 1869).

<sup>49</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS **1996** 225).

<sup>50</sup> Fassung gemäss Ziff. I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS **2000** 703).

### 3a. Abschnitt: Moore und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung<sup>51</sup>

#### Art. 21a<sup>52</sup> Schutz der Moore

Die Bezeichnung der Moore von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung sowie ihr Schutz und Unterhalt richtet sich nach den Artikeln 16–19.

#### Art. 22<sup>53</sup> Schutz der Moorlandschaften

<sup>1</sup> Die Bezeichnung der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung sowie die Festlegung der Schutzziele werden in einer besonderen Verordnung (Inventar) geregelt.

<sup>2</sup> Die Kantone regeln nach Anhören des BAFU die Schutz- und Unterhaltmassnahmen sowie deren Finanzierung.

<sup>3</sup> Die Höhe der globalen Abgeltungen für Schutz und Unterhalt der Moorlandschaften richtet sich nach:

- a. dem Umfang, der Qualität und der Komplexität der Massnahmen;
- b. dem Grad der Gefährdung der zu schützenden Objekte;
- c. der Qualität der Leistungserbringung;
- d. der Belastung des Kantons durch den Moorlandschafts- und den Biotopschutz.<sup>54</sup>

<sup>3bis</sup> Sie wird zwischen dem BAFU und dem betroffenen Kanton ausgehandelt. Im Übrigen gelten für die Gewährung der Abgeltungen die Artikel 4–4b, 6–11 und 18 und 19.<sup>55</sup>

<sup>4</sup> Die globalen Abgeltungen für Biotope von nationaler Bedeutung, die sich innerhalb von Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung befinden, richten sich nach den Artikeln 18 und 19.<sup>56</sup>

<sup>51</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>52</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995 (AS 1996 225). Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>53</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>54</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>55</sup> Eingefügt durch Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

<sup>56</sup> Fassung gemäss Ziff. I 4 der V vom 7. Nov. 2007 über die Neugestaltung des Finanzausgleichs und die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS 2007 5823).

#### 4. Abschnitt: Vollzug

##### Art. 23<sup>57</sup> Bundesorgane

<sup>1</sup> Die Fachstellen des Bundes für Natur-, Heimatschutz und Denkmalpflege sind:

- a. das BAFU für die Bereiche Natur- und Landschaftsschutz;
- b. das BAK für die Bereiche Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz;
- c. das ASTRA für den Bereich Schutz der historischen Verkehrswege.

<sup>2</sup> Sie vollziehen das NHG, soweit nicht andere Bundesbehörden zuständig sind. Bei der Erfüllung von Bundesaufgaben nach den Artikeln 2–6 NHG sorgen sie für eine koordinierte Information und Beratung der Behörden und der Öffentlichkeit.<sup>58</sup>

<sup>3</sup> Sind andere Bundesbehörden für den Vollzug zuständig, so wirken das BAFU, das BAK und das ASTRA nach Artikel 3 Absatz 4 NHG mit.

<sup>4</sup> Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) und die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) sind die beratenden Fachkommissionen des Bundes für Angelegenheiten des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege.

##### Art. 24<sup>59</sup> Organisation der ENHK und der EKD

<sup>1</sup> Die ENHK und die EKD bestehen aus je höchstens 15 Mitgliedern. Bei ihrer Zusammensetzung werden das Fachwissen sowie die einzelnen Aufgabenbereiche und Sprachgebiete berücksichtigt. Der Bundesrat wählt die Mitglieder und bezeichnet die Präsidentin oder den Präsidenten. Im Übrigen organisieren sich die Kommissionen selber.

<sup>2</sup> Auf Antrag der ENHK und der EKD können das BAFU, das BAK und das ASTRA Personen mit Spezialkenntnissen zu ständigen Konsulentinnen oder Konsulenten ernennen. Sie beraten in ihren Spezialgebieten die Kommissionen sowie das BAFU, das BAK und das ASTRA.

<sup>3</sup> Das UVEK genehmigt das Geschäftsreglement der ENHK und das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) dasjenige der EKD.<sup>60</sup>

<sup>4</sup> Das BAFU und das BAK führen die Sekretariate. BAFU, BAK und ASTRA entschädigen sie anteilmässig zulasten der Sachkredite.

<sup>57</sup> Bereinigt gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995 (AS 1996 225), Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren (AS 2000 703) und Art. 16 Abs. 3 der Publikationsverordnung vom 17. Nov. 2004, in Kraft seit 1. Jan. 2005 (AS 2004 4937).

<sup>58</sup> Fassung gemäss Anhang 2 Ziff. 1 der V vom 29. März 2017 über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler, in Kraft seit 1. Juni 2017 (AS 2017 2815).

<sup>59</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>60</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS 2000 703).

<sup>5</sup> Die ENHK und die EKD erstatten dem UVEK beziehungsweise dem EDI jährlich Bericht über ihre Tätigkeit.<sup>61</sup>

#### **Art. 25** Aufgaben der ENHK und der EKD<sup>62</sup>

<sup>1</sup> Die ENHK und die EKD haben insbesondere folgende Aufgaben:

- a.<sup>63</sup> sie beraten die Departemente in grundsätzlichen Fragen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege;
- b. sie wirken beratend mit beim Vollzug des NHG;
- c. sie wirken mit bei der Vorbereitung und Nachführung der Inventare von Objekten von nationaler Bedeutung;
- d.<sup>64</sup> sie begutachten Fragen des Naturschutzes, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege zuhanden der Behörden des Bundes und der Kantone, die Bundesaufgaben nach Artikel 2 NHG zu erfüllen haben (Art. 7 und 8 NHG);
- e.<sup>65</sup> sie erstatten besondere Gutachten (Art. 17a NHG), sofern ein Vorhaben, das keine Bundesaufgabe nach Artikel 2 NHG darstellt, ein Objekt beeinträchtigen könnte, das in einem Inventar des Bundes nach Artikel 5 NHG aufgeführt oder anderweitig von besonderer Bedeutung ist.

<sup>2</sup> Die EKD hat zudem folgende Aufgaben:

- a. sie nimmt auf Ersuchen des BAK zu Gesuchen um Finanzhilfen im Bereich der Denkmalpflege Stellung;
- b. sie pflegt die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch mit allen interessierten Kreisen und fördert die praktische und theoretische Grundlagenarbeit.<sup>66</sup>

<sup>3</sup> Mitglieder der EKD, Konsulentinnen oder Konsulenten sowie weitere ausgewiesene Personen können vom BAK als Expertinnen und Experten mit der fachlichen Beratung und Begleitung der Kantone bei der Ausführung von Massnahmen beauftragt werden.<sup>67</sup>

<sup>61</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS 2000 703).

<sup>62</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>63</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS 2000 703).

<sup>64</sup> Fassung gemäss Ziff. II 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS 2000 703).

<sup>65</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>66</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>67</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

**Art. 26** Aufgaben der Kantone

<sup>1</sup> Die Kantone sorgen für einen sachgerechten und wirksamen Vollzug von Verfassungs- und Gesetzesauftrag. Sie bezeichnen dazu Amtsstellen als Fachstellen für Naturschutz, Heimatschutz und Denkmalpflege und geben diese dem BAFU, dem BAK oder dem ASTRA bekannt.<sup>68</sup>

<sup>2</sup> Die Kantone berücksichtigen bei ihren raumwirksamen Tätigkeiten (Art. 1 der V vom 2. Okt. 1989<sup>69</sup> über die Raumplanung) die Massnahmen, für die der Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach der vorliegenden Verordnung ausrichtet. Sie sorgen insbesondere dafür, dass die Pläne und Vorschriften, welche die zulässige Nutzung des Bodens im Sinne der Raumplanungsgesetzgebung regeln, den Schutzmassnahmen Rechnung tragen.

**Art. 27** Mitteilung von Erlassen und Verfügungen

<sup>1</sup> Die Kantone teilen dem BAFU, dem BAK oder dem ASTRA ihre Erlasse über den Naturschutz, den Heimatschutz und die Denkmalpflege mit.<sup>70</sup>

<sup>2</sup> Die zuständigen Behörden teilen dem BAFU folgende Verfügungen mit:

- a. Ausnahmen von den Artenschutzbestimmungen (Art. 22 Abs. 1 und 3 NHG; Art. 20 Abs. 3);
- b. Beseitigung von Ufervegetation (Art. 22 Abs. 2 und 3 NHG);
- c. Feststellungsverfügungen im Biotop- und Artenschutz (Art. 14 Abs. 4);
- d. Wiederherstellungsverfügungen (Art. 24e NHG);
- e.<sup>71</sup> Verfügungen, die Bauten, Anlagen und Bodenveränderungen in Biotopen von nationaler Bedeutung (Art. 18a NHG) oder in Moorlandschaften (Art. 23b NHG) betreffen;
- f.<sup>72</sup> Genehmigungen von Nutzungsplanungen (Art. 26 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979<sup>73</sup>), wenn Landschaften, Naturdenkmäler, Biotope und Moorlandschaften von nationaler Bedeutung beeinträchtigt werden.

<sup>3</sup> Haben die ENHK, die EKD, das BAFU, das BAK oder das ASTRA bei einem Vorhaben im Sinne von Artikel 2 mitgewirkt, so teilt die zuständige Behörde ihnen auf Begehren die entsprechende Verfügung mit.

<sup>68</sup> Fassung des Satzes gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>69</sup> [AS 1989 1985, 1996 1534, AS 2000 2047 Art. 50]. Siehe heute die Raumplanungsverordnung vom 28. Juni 2000 (SR 700.1).

<sup>70</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS 1996 225).

<sup>71</sup> Eingefügt durch Ziff. I I 1 der V vom 2. Febr. 2000 zum Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren, in Kraft seit 1. März 2000 (AS 2000 703).

<sup>72</sup> Eingefügt durch Ziff. II der V vom 2. April 2014, in Kraft seit 1. Mai 2014 (AS 2014 909).

<sup>73</sup> SR 700

**Art. 27a<sup>74</sup>** Überwachung und Erfolgskontrolle

<sup>1</sup> Das BAFU sorgt für die Überwachung der biologischen Vielfalt und stimmt sie mit anderen Massnahmen zur Umweltbeobachtung ab. Die Kantone können diese Überwachung ergänzen. Sie stimmen sie mit dem BAFU ab und stellen diesem ihre Unterlagen zur Verfügung.

<sup>2</sup> Das BAFU, das BAK und das ASTRA führen Erfolgskontrollen durch, um den Vollzug der gesetzlichen Massnahmen und deren Eignung zu überprüfen. Sie arbeiten eng mit den betroffenen Bundesämtern und Kantonen zusammen.

**Art. 27b<sup>75</sup>** Geoinformation

Das BAFU gibt die minimalen Geodatenmodelle und Darstellungsmodelle für Geobasisdaten nach dieser Verordnung vor, für die es im Anhang 1 der Geoinformationsverordnung vom 21. Mai 2008<sup>76</sup> als Fachstelle des Bundes bezeichnet ist.

**5. Abschnitt: Schlussbestimmungen****Art. 28** Aufhebung bisherigen Rechts

Es werden aufgehoben:

- a. die Vollziehungsverordnung vom 27. Dezember 1966<sup>77</sup> zum Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz;
- b. der Bundesratsbeschluss vom 6. Juni 1988<sup>78</sup> über die Anwendung von Artikel 18d NHG.

**Art. 29** Übergangsbestimmung

<sup>1</sup> Bis der Bundesrat die Biotopie von nationaler Bedeutung (Art. 16) und die Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung (Art. 22) bezeichnet hat und solange die einzelnen Inventare nicht abgeschlossen sind,

- a. sorgen die Kantone mit geeigneten Sofortmassnahmen dafür, dass sich der Zustand von Biotopen, denen aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen nationale Bedeutung zukommt, nicht verschlechtert;
- b.<sup>79</sup> bestimmt das BAFU im Einzelfall aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen bei Beitragsgesuchen die Bedeutung eines Biotops oder einer Moorlandschaft;

<sup>74</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS **2000** 1869).

<sup>75</sup> Eingefügt durch Anhang 2 Ziff. 2 der V vom 21. Mai 2008 über Geoinformation, in Kraft seit 1. Juli 2008 (AS **2008** 2809).

<sup>76</sup> SR **510.620**

<sup>77</sup> [AS **1966** 1646, **1977** 2273 Ziff. I 41, **1985** 670 Ziff. I 5, **1986** 988]

<sup>78</sup> In der AS nicht veröffentlicht.

<sup>79</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS **1996** 225).



c.<sup>80</sup> sorgen die Kantone mit geeigneten Sofortmassnahmen dafür, dass sich der Zustand von Moorlandschaften, denen aufgrund der vorhandenen Erkenntnisse und Unterlagen besondere Schönheit und nationale Bedeutung zukommt, nicht verschlechtert.

<sup>2</sup> Die Finanzierung gemäss Absatz 1 Buchstaben a und b richtet sich nach den Artikeln 17 und 18, jene gemäss Absatz 1 Buchstabe c nach Artikel 22.<sup>81</sup>

<sup>3</sup> Die Behörden und Amtsstellen des Bundes sowie seiner Anstalten und Betriebe treffen dort, wo sie nach der anwendbaren Spezialgesetzgebung des Bundes zuständig sind, die Sofortmassnahmen nach Absatz 1 Buchstaben a und c.<sup>82</sup>

### **Art. 30** Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1991 in Kraft.

<sup>80</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS **1996** 225).

<sup>81</sup> Fassung gemäss Ziff. I 2 der V vom 28. Jan. 2015 über Anpassungen des Verordnungsrechts im Umweltbereich, insbesondere hinsichtlich der Programmvereinbarungen für die Programmperiode 2016–2019, in Kraft seit 1. März 2015 (AS **2015** 427).

<sup>82</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V vom 18. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Febr. 1996 (AS **1996** 225).

Anhang I<sup>83</sup>  
(Art. 14 Abs. 3)

## Liste der schützenswerten Lebensraumtypen

---

 wissenschaftlich

deutsch

### Quellfluren, Gewässer

Adianton	Kalktuff-Felsspaltengesellschaften
Cratoneurion (commutati)	Kalk-Quellflur
Cardamino-Montion	Weichwasser-Quellflur
Ranunculion fluitantis	Brachmen- und Barbenregion (Epipotamon)
Glycerio-Sparganion	Bach- und Flussröhricht
Charion	Armleuchteralgenrasen
Potamion	Laichkrautgesellschaften
Lemnion	Wasserlinsengesellschaften
Nymphaeion	Seerosengesellschaften

### Hochmoore, Übergangsmoore

Sphagnion magellanicum	Torfmoos-Hochmoor
Caricion lasiocarpae	Übergangsmoor
Sphagno-Utricularion	Wasserschlauch-Moortümpelgesellschaften
Betulion pubescentis	Birken-Moorwald
Piceo-Vacciniion uliginosi (Sphagno-Pinetum mugi)	Torfmoos-Bergföhrenwald
Sphagno-Piceetum	Torfmoos-Fichtenwald

### Uferbereiche, Verlandungsgesellschaften und Flachmoore

Phragmition	Stillwasser-Röhricht
Phalaridion	Landschilf-Röhricht
Littorellion	Strandlingsgesellschaften
Magnocaricion	Grosseggenried
Cladietum	Schneidbinsenried
Caricion fuscae	Saures Kleinseggenried
Caricion davallianae, Rhynchosporion	Kalk-Kleinseggenried
Calthion	Sumpfdotterblumenwiese
Molinion	Pfeifengraswiese
Filipendulion	Spierstaudenflur

### Trockenrasen, magere Wiesen und Weiden

Alyso-Sedion	Thermophile Kalkfelsgrusflur
Caricion ferrugineae	Rostseggenhalde

<sup>83</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869).

wissenschaftlich	deutsch
Elynon	Nacktriedrasen
Arabidion caeruleae	Kalk-Schneetälchen
Salicion herbaceae	Sauerboden-Schneetälchen
Stipo-Poion	Inneralpine Felsensteppe
Cirsio-Brachypodion	Kontinentaler Halbtrockenrasen
Xerobromion	Subatlantischer Trockenrasen
Diplachnion	Insubrischer Trockenrasen
Mesobromion	Subatlantischer Halbtrockenrasen

### **Auenvegetation**

Epilobion fleischeri	Alluvionen mit krautiger Pioniervegetation
Caricion bicolori-atrofuscae	Schwemmufervegetation alpiner Wildbäche
Nanocyperion	Zwergbinsen-Annuellenflur
Bidention	Nitrophile Annuellenvegetation
Salicion elaeagni	Gebirgsweidenaue
Salicion cinereae	Moorweidengebüsche
Alnion glutinosae	Erlen-Bruchwald
Salicion albae	Silberweiden-Auenwald
Alnion incanae	Grauerlen-Auenwald
Fraxinion	Eschen-Auenwald

### **Schluchtwälder, Wälder an Steilhängen und Trockenwälder**

Lunario-Acerion	Berghorn-Schluchtwald
Tilion platyphylli	Wärmeliebender Linden-Mischwald
Cephalanthero-Fagenion	Orchideen-Buchenwald
Carpinion betuli	Eichen-Hainbuchenwald
Quercion pubescenti-petraeae	Flaumeichenwald
Orno-Ostryon	Hopfenbuchenwald der Südalpen
Molinio-Pinion	Pfeifengras-Föhrenwald
(inkl. Cephalanthero-Pinion)	
Erico-Pinion sylvestris,	Subkontinentaler Kalk-Föhrenwald
Cytiso-Pinion	
Ononido-Pinion	Kontinentaler Steppen-Föhrenwald
Dicrano-Pinion	Mesophiler Föhrenwald auf Silikat
Asplenio-Abieti-Piceetum	Blockschutt-Tannen-Fichtenwald
(Abieti-Piceion)	
Larici-Pinetum cembrae	Lärchen-Arvenwald
Cirsio tuberosi-Pinetum montanae	Knollendistel-Bergföhrenwald
(Erico-Pinion mugo)	

### **Saumgesellschaften, Gebüsche und Heiden**

Aegopodion, Alliarion	Nährstoffreicher mesophiler Krautsaum
Geranion sanguinei	Trockenwarmer Krautsaum
Berberidion	Trockenwarme Gebüsche auf basenreichem Boden

wissenschaftlich

deutsch

Calluno-Genistion	Subatlantische Zwergstrauchheide
Juniperion sabinæ	Kontinentale Zwergstrauchheide
Ericion (carneae)	Subalpine Heide auf Kalkboden
Juniperion nanae	Trockene subalpine Zwergstrauchheide
Rhododendro-Vaccinion	Mesophile subalpine Zwergstrauchheide
Loiseleurio-Vaccinion	Arktisch-alpine Zwergstrauchheide

### **Fels-, Felsgrus- und Karstfluren sowie Schuttfluren**

Asplenion serpentini	Serpentingesteinsflur
Sedo-Veronicion	Thermophile Silikatfelsgrusflur
Thlaspion rotundifolii	Alpine Kalkblockflur
Drabion hoppeanae	Alpine Kalkschieferflur
Petasion paradoxo	Feuchte Kalkschuttflur der höheren Lagen
Androsacion alpinae	Alpine Silikatschuttflur
Galeopsion segetum	Sommerwarme Silikatschuttflur

### **Ackerbegleitvegetation, Ruderalfluren**

Chenopodion rubri	Begleitvegetation der Hackkulturen auf basenarmen Böden
Agropyro-Rumicion	Feuchte Trittflur
Onopordion (acanthii)	Wärmeliebende Ruderalgesellschaften

**Liste der geschützten Pflanzen**

wissenschaftlich	deutsch
<b>Angiospermae</b>	<b>Blütenpflanzen</b>
Adonis vernalis L.	Frühlingsadonis
Androsace sp.	Mannschild, alle Arten
Anemone sylvestris L.	Hügel-Windröschen
Apium repens (Jacq.) Lag.	Kriechender Eppich
Aquilegia alpina L.	Alpen-Akelei
Armeria sp.	Grasnelke, alle Arten
Artemisia sp. (Artengruppe der A. glacialis)	alle kleinen alpinen Edelraute-Arten
Asphodelus albus Mill.	Affodill
Calla palustris L.	Drachenwurz
Carex baldensis L.	Monte-Baldo-Segge
Daphne alpina L.	Alpen-Seidelbast
Daphne cneorum L.	Flaumiger Seidelbast, Flühröschen
Delphinium elatum L.	Hoher Rittersporn
Dianthus glacialis Haenke	Gletscher-Nelke
Dianthus gratianopolitanus Vill.	Grenobler Nelke
Dianthus superbus L.	Pracht-Nelke
Dictamnus albus L.	Diptam
Dracocephalum sp.	Drachenkopf, beide Arten
Droseraceae	Sonnentaugewächse, inkl. Wasserfalle
Ephedra helvetica C. A. Mey.	Schweizerisches Meerträubchen
Eriophorum gracile Roth	Schlankes Wollgras
Eritrichium nanum (L.) Gaudin	Himmelsherold
Eryngium alpinum L.	Alpen-Mannstreu, Alpendistel
Eryngium campestre L.	Feld-Mannstreu
Erythronium dens-canis L.	Hundszahn
Fritillaria meleagris L.	Gewöhnliche Schachblume
Gentiana pneumonanthe L.	Lungen-Enzian
Gladiolus sp.	Gladiole, alle Arten
Inula helvetica Weber	Schweizerischer Alant
Iris pseudacorus L.	Gelbe Schwertlilie
Iris sibirica L.	Sibirische Schwertlilie
Leucojum aestivum L.	Spätblühende Knotenblume
Lilium bulbiferum L. s.l.	Feuerlilie, beide Unterarten
Lilium martagon L.	Türkenbund
Lindernia procumbens (Krock.) Philcox	Büchsenkraut

<sup>84</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869, 2001 1662).

wissenschaftlich	deutsch
Melampyrum nemorosum L.	Hain-Walchtelweizen
Myosotis rehsteineri Wartm.	Bodensee-Vergissmeinnicht
Nuphar sp.	Teichrose, alle Arten
Nymphaea alba L.	Weisse Seerose
Orchidaceae	Orchideengewächse, alle Arten
Paeonia officinalis L.	Pfingstrose
Papaver f. alpinum (aurantiacum, sendtneri, occidentale)	Alpen-Mohn, alle Arten
Paradisea liliastrum (L.) Bertol.	Trichterlilie, Paradieslilie
Pulsatilla vulgaris Mill.	Gewöhnliche Küchenschelle
Saxifraga hirculus L.	Goldblumiger Steinbrech
Sempervivum grandiflorum Haw.	Gaudins Hauswurz
Sempervivum wulfenii Mert. & W.D.J. Koch	Wulfens Hauswurz
Silene coronaria (L.) Desr.	Kranzrade
Sisymbrium supinum L.	Niederliegende Rauke
Sorbus domestica L.	Speierling, Sperberbaum
Trapa natans L.	Wassernuss
Trifolium saxatile All.	Stein-Klee
Tulipa sp.	Tulpe, alle Arten
Typha minima Hoppe	Kleiner Rohrkolben
Typha shuttleworthii W. D. J. Koch&Sond.	Shuttleworths Rohrkolben
<b>Pteridophyta</b>	<b>Farne</b>
Adiantum capillus-veneris L.	Venushaar
Botrychium sp. (ausgenommen B. lunaria)	Traubenfarn, alle Arten ausser Gemeiner Mondraute
Marsilea quadrifolia L.	Kleefarn
Matteuccia struthiopteris (L.) Tod.	Straussfarn
Phyllitis scolopendrium (L.) Newman	Hirschzunge
Polystichum braunii (Spenn.) Fée	Alex. Brauns Schildfarn
Polystichum setiferum (Forssk.) Woynt.	Borstiger Schildfarn
<b>Bryophyta</b>	<b>Moose</b>
Barbula asperifolia Mitt.	
Breutelia chrysocoma (Hedw.) Lindb.	Goldschopfmoos
Bryum vesicolor B. & S.	ein Birnmoos
Drepanocladus vernicosus (Mitt.) Warnst.	ein Sichelmoos
Frullania parvistipula Steph.	ein Sack-Lebermoos
Leucobryum glaucum aggr.	Weissmoos, "Klumpenmoos"
Phaeoceros laevis ssp. carolinianus (Michx.) Prosk.	Gelbhornmoos
Riccia breidleri Steph.	Breidlers Stern-Lebermoos
Ricciocarpos natans (L.) Corda	Schwimm-Lebermoos

wissenschaftlich	deutsch
Sphagnum sp. Tayloria rudolphiana (Garov.) B., S. & G.	Torfmoose od. Bleichmoose, alle Arten Rudolphs Trompetenmoos
<b>Lichenes</b>	<b>Grossflechten</b>
Gyalecta ulmi (Sw.) Zahlbr. Heterodermia sp. Hypotrachina laevigata (Sm.) Hale Leptogium burnetiae Dodge Leptogium hildenbrandii (Garov.) Nyl. Lobaria sp. Nephroma expallidum (Nyl.) Nyl. Nephroma laevigatum Ach. Parmotrema reticulatum (Taylor) Choisy Parmotrema stuppeum (Taylor) Hale Peltigera hymenina (Ach.) Delise Ramalina dilacerata (Hoffm.) Hoffm. Ramalina roesleri (Hochst. ex Schaerer) Hue Sphaerophorus globosus (Hudson) Vainio Sphaerophorus melanocarpus (Sw.) DC. Squamarina lentigera (Weber) Poelt Stereocaulon sp. Sticta sp. Usnea cornuta (Körper) Usnea glabrata (Ach.) Vainio Usnea longissima Ach. Usnea wasmuthii (Räsänen)	alle Arten Lungenflechte, alle Arten alle Arten Grübchenflechten, alle Arten Engelshaarflechte
<b>Basidiomycetes</b>	<b>Grosspilze</b>
Boletus regius Krombholz Clavaria zollingeri Lévaille Hygrocybe calyptraeformis (Berk. & Br.) Fayod Lariciformes officinalis (Vill.: Fr.) Kotl. & Pouz. Lyophyllum favrei Haller & Haller Pluteus aurantiorugosus (Trog.) Sacc. Sarcodon joeides (Pass.) Pat. Squamanita schreieri Imbach Suillus plorans (Roll.) Sing. Tricholoma caligatum (Viv.) Rick. Tricholoma colossus (Fr.) Quélet Verpa conica Swartz ex Pers. (=V. digitaliformis)	Echter Königsröhrling Amethystfarbige Keule Rosaroter Saftling Lärchen-Baumschwamm Gelbblättriger Karminschwärzling Orangeroter Dachpilz Violettfleischiger Braunsporstacheling Gelber Schuppenwulstling Arven-Röhrling Krokodil-Ritterling Riesen-Ritterling Fingerhut-Verpel

## Liste der geschützten Tiere

wissenschaftlich

deutsch

### Invertebrata

#### Mollusca

Charpentieria thomasiana (Pini)  
Tandonia nigra (K. Pfeiffer)  
Trichia biconica (Eder)  
Unio crassus Philipsson  
  
Unio mancus Lamarck  
Zoogenetes harpa (Say)

### Insecta

#### Odonata

Aeshna caerulea Ström.  
Aeshna subarctica Walker  
Boyeria irene Fonsc.  
Calopteryx virgo meridionalis Selys  
Ceriagrion tenellum Villers  
Coenagrion lunulatum Charp.  
Coenagrion mercuriale Charp.  
Epiptera bimaculata Charp.  
Gomphus simillimus Selys  
Gomphus vulgatissimus L.  
Lestes dryas Kirby  
Leucorrhinia albifrons Burm.  
Leucorrhinia caudalis Charp.  
Leucorrhinia pectoralis Charp.  
Nehalennia speciosa Charp.  
Onychogomphus forcipatus L.  
Onychogomphus uncatulus Charp.  
Ophiogomphus cecilia Fourc.  
Oxygastra curtisii Dale  
Sympecma braueri Bianchi  
Sympetrum depressiusculum Selys  
Sympetrum flaveolum L.

### Wirbellose

#### Weichtiere (Schnecken, Muscheln)

Studers Schliessmundschnecke  
Schwarzer Kielschneigel  
Nidwaldner Haarschnecke  
Kleine Flussmuschel, Gemeine Bach-  
muschel  
Südliche Malermuschel  
Harfenschnecke

### Insekten

#### Libellen

Alpen-Mosaikjungfer  
Hochmoor-Mosaikjungfer  
Boyeria  
Südliche Prachtlibelle  
Späte Adonislibelle  
Mond-Azurjungfer  
Helm-Azurjungfer  
Zweifleck  
Gelbe Keiljungfer  
Gemeine Keiljungfer  
Glänzende Binsenjungfer  
Oestliche Moosjungfer  
Zierliche Moosjungfer  
Grosse Moosjungfer  
Zwerglibelle  
Kleine Zangenlibelle  
Grosse Zangenlibelle  
Grüne Keiljungfer  
Gekielte Smaragdlibelle  
Sibirische Winterlibelle  
Sumpf-Heidelibelle  
Gefleckte Heidelibelle

<sup>85</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000  
(AS 2000 1869).



wissenschaftlich

deutsch

**Mantodea**

Mantis religiosa L.

**Orthoptera**

Aiolopus thalassinus (Fabr.)  
 Calliptamus italicus (L.)  
 Calliptamus siciliae Ramme  
 Chrysochraon keisti Nadig  
 Epacromius tergestinus (Charp.)  
 Ephippiger ephippiger vitium Serville  
 Locusta migratoria cinerascens (Fabr.)  
 Oedaleus decorus (Germar6)  
 Oedipoda caerulea (L.)  
 Oedipoda germanica (Latr.)  
 Pachytrachis striolatus (Fieber)  
 Pholidoptera littoralis insubrica Nadig  
 Platycleis tessellata (Charp.)  
 Polysarcus denticauda (Charp.)  
 Psophus stridulus (L.)  
 Saga pedo (Pallas)  
 Sphingonotus caeruleus (L.)  
 Stethophyma grossum (L.)  
 Tettigonia caudata (Charp.)

**Neuroptera, Ascalaphidae**

Libelloides sp.

**Lepidoptera, Papilionidea**

Arethusana arethusia Denis & Schiff.  
 Chazara briseis L.  
 Coenonympha hero L.  
 Coenonympha oedippus Fabr.  
 Erebia christi Raetzer  
 Erebia nivalis Lorkovic & de Lesse  
 Erebia sudetica Staudinger  
 Eurodryas aurinia aurinia Rott.  
 Iolana iolas (Ochs.)  
 Limenitis populi L.  
 Lopinga achine Scop.  
 Lycaeides argyrognomon Bergstr.  
 Lycaena dispar Haworth  
 Maculinea alcon (Denis & Schiff.)  
 Maculinea arion L.

**Fangschrecken**

Gottesanbeterin

**Geradflügler (Heuschrecken, Grillen)**

Grüne Strandschrecke  
 Italienische Schönschrecke  
 Provence-Schönschrecke  
 Schweizer Goldschrecke  
 Fluss-Strandschrecke  
 Steppen-Sattelschrecke  
 Wanderheuschrecke  
 Kreuzschrecke  
 Blauflügelige Ödlandschrecke  
 Rotflügelige Ödlandschrecke  
 Gestreifte Südschrecke  
 Fiebers Strauschschrecke  
 Braunfleckige Beisschrecke  
 Gemeine Wanuschschrecke  
 Rotflügelige Schnarrschrecke  
 Steppen-Sägeschrecke  
 Blauflügelige Sandschrecke  
 Sumpfschrecke  
 Östliches Heupferd

**Netzflügler**

Schmetterlingshafte, beide Arten

**Tagfalter**

Rotbindensamtfalter  
 Felsenfalter  
 Waldwiesenvögelchen  
 Moorwiesenvögelchen  
 Raetzers Mohrenfalter  
 Sudeten-Mohrenfalter  
 Skabiosenscheckenfalter, collin-montan  
 Blasenstrauchbläuling  
 Grosser Eisvogel  
 Gelbringfalter, Bacchantin  
 Kronwicken- oder Gemeiner Bläuling  
 Grosser Feuerfalter, Ampferfeuerfalter  
 Lungenenzian Bläuling  
 Schwarzgefleckter Bläuling,  
 Quendel-Ameisenbläuling

wissenschaftlich	deutsch
<i>Maculinea nausithous</i> Bergstr.	Schwarzblauerbläuling, Dunkler Moorbläuling
<i>Maculinea teleius</i> Bergstr.	Grosser Moorbläuling, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
<i>Mellicta britomartis</i> Assmann	Östlicher Scheckenfalter
<i>Mellicta deione</i> Dup.	
<i>Parnassius apollo</i> L.	Apollofalter
<i>Parnassius mnemosyne</i> L.	Schwarzer Apollofalter
<b>Lepidoptera, Hesperioidea</b>	<b>Dickkopffalter</b>
<i>Carcharodus baeticus</i> Rambur	Andorn-Dickkopffalter
<i>Pyrgus cirsii</i> Rambur	Spätsommer-Würfelfalter
<b>Lepidoptera, Spingidae</b>	<b>Schwärmer (Nachtfalter)</b>
<i>Hyles hippophaes</i> Esper	Sanddorn-, Kreuzdornschwärmer
<i>Proserpinus proserpina</i> Pallas	Nachtkerzen-, Kleiner Oleanderschwärmer
<b>Lepidoptera, Lasiocampidae</b>	<b>Glucken, Wollspinner (Nachtfalter)</b>
<i>Eriogaster catax</i> L.	Heckenwollfalter, Heckenwollspinner
<b>Coleoptera, Carabidae</b>	<b>Laufkäfer</b>
<i>Abax oblongus</i> Dej.	
<i>Calosoma inquisitor</i> (L.)	Kleiner Puppenräuber
<i>Calosoma sycophanta</i> (L.)	Grosser Puppenräuber
<i>Carabus creutzeri</i> Fabr.	
<i>Cychrus cordicollis</i> Chaud.	
<i>Cymindis variolosa</i> (Fabr.)	
<i>Licinus cassideus</i> (Fabr.)	
<i>Nebria crenatostriata</i> Bassi	
<i>Platynus cyaneus</i> (Dej.)	
<i>Poecilus kugelanni</i> (Panz.)	
<i>Trechus laevipes</i> Jeann.	
<b>Coleoptera, Dysticidae</b>	<b>Echte Schwimmkäfer</b>
<i>Graphoderus bilineatus</i> (Geer)	Schmalbindiger Breitflügeltauchkäfer
<b>Coleoptera, Buprestidae</b>	<b>Prachtkäfer</b>
<i>Anthaxia candens</i> (Panz.)	
<i>Anthaxia hungarica</i> (Scop.)	
<i>Anthaxia manca</i> (L.)	
<i>Chalcophora mariana</i> (L.)	Marienprachtkäfer
<i>Coroebus florentinus</i> (Herbst)	
<i>Coroebus undatus</i> (Fabr.)	

wissenschaftlich

deutsch

*Dicerca aenea* (L.)  
*Dicerca alni* (Fischer)  
*Dicerca berolinensis* (Herbst)  
*Dicerca furcata* (Thunberg)  
*Dicerca moesta* (Fabr.)  
*Eurythyrea austriaca* (L.)  
*Eurythyrea micans* (Fabr.)  
*Eurythyrea quercus* (Hbst.)  
*Poecilonota variolosa* (Paykull)  
*Scintillatrix dives* (Guillebeau)  
*Scintillatrix mirifica* (Mulsant)  
*Scintillatrix rutilans* (Fabr.)

**Coleoptera, Scarabaeidae**

*Oryctes nasicornis* (L.)  
*Osmoderma eremita* (Scop.)  
*Polyphylla fullo* (L.)

**Coleoptera, Lucanidae**

*Lucanus cervus* (L.)

**Coleoptera, Cerambycidae**

*Akimerus schaefferi* (Laich.)  
*Cerambyx cerdo* L.  
*Cerambyx miles* Bonelli  
*Corymbia cordigera* (Fuesslins)  
*Dorcadion aethiops* (Scop.)  
*Dorcadion fuliginator* (L.)  
*Dorcatypus tristis* (L.)  
*Ergates faber* (L.)  
*Lamia textor* (L.)  
*Lepturobosca virens* (L.)  
*Mesosa curculionoides* (L.)  
*Morimus asper* Sulzer  
*Necydalis major* L.  
*Necydalis ulmi* Chevrolat  
*Pachyta lamed* (L.)  
*Pedostrangalia revestita* (L.)  
*Plagionotus detritus* (L.)  
*Purpuricenus kaehleri* (L.)  
*Rhamnusium bicolor* (Schrank)  
*Rosalia alpina* (L.)  
*Saperda octopunctata* (Scop.)  
*Saperda perforata* (Pallas)  
*Saperda punctata* (L.)

**Blatthornkäfer**

Nashornkäfer  
 Eremit  
 Walker

**Hirschkäfer**

Hirschkäfer, Hornschröter

**Bockkäfer**

Eichenheldbock, Eichenspiessbock

Grasbock, Erdbock

Mulmbock  
 Weberbock

Blutbock, Purpurbock

Alpenbock

wissenschaftlich

deutsch

Saperda similis Laich.

Tragosoma depsarium (L.)

Zottenbock

**Hymenoptera, Formicidae****Hautflügler**

Formica s.str. (rufa, aquilonia, lugubris, paralogubris, polycтена, pratensis, truncorum)

hügelbildende Rote Waldameisen (Formica rufa-Gruppe)

Polyergus rufescens (Latr.)

Amazon-Ameise

**Vertebrata****Wirbeltiere****Amphibia**alle **Amphibien** (Frösche, Unken, Kröten, Salamander, Molche)**Reptilia**alle **Reptilien** (Sumpfschildkröte, Schlangen, Eidechsen, Blindschleichen)**Mammalia****Säugetiere****Insectivora****Insektenfresser**

Crocidura leucodon (Hermann)

Feldspitzmaus

Crocidura suaveolens (Pallas)

Gartenspitzmaus

Neomys anomalus Cabrera

Sumpfspitzmaus

Neomys fodiens Pennant

Wasserspitzmaus

**Rodentia****Nagetiere**

Dryomys nitedula (Pallas)

Baumschläfer

Micromys minutus (Pallas)

Zwergmaus

Muscardinus avellanarius L.

Haselmaus

**Chiroptera**alle **Fledermäuse**

Anhang 4<sup>86</sup>  
(Art. 20 Abs. 4)

## Liste der kantonal zu schützenden Arten

### Pflanzenarten

wissenschaftlich	deutsch
<b>Angiospermae</b>	<b>Blütenpflanzen</b>
Bromus grossus DC.	Dickährige Trespe
Caldesia parnassifolia (L.) Parl.	Caldesie
Najas flexilis (Willd.) Rostk. & W.L.E. Schmidt	Biegsames Nixenkraut
<b>Bryophyta</b>	<b>Moose</b> <b>(Laub-, Leber- und Hornmoose)</b>
Andreaea blyttii Schimp. ssp. angustata (Limpr.) Schultze-Mot. (=A. heinemannii)	Blytts Klaffmoos
Andreaea rothii Web. & Mohr	Roths Klaffmoos
Atractylocarpus alpinus (Milde) Lindb.	
Barbula rigidula ssp. verbana (Nich.&Dix.) Podp.	
Bryum argenteum ssp. veronense (De Not.) Amann	(Silber-)Birnmoos
Buxbaumia viridis (Lam. & DC.) Moug. & Nestl.	Grünes Koboldmoos
Dicranum viride (Sull. & Lesq.) Lindb.	Grünes Besenmoos, Gabelzahnmoos
Distichophyllum carinatum Dix. & Nich.	Gekieltes Zweizeilblattmoos
Frullania cesatiana De Not.	ein Sack-Lebermoos
Hypnum sauteri Schimp.	ein Schlafmoos
Jamesoniella undulifolia (Nees) K. Müll.	
Mannia triandra (Scop.) Grolle	ein Zwerglungenmoos
Meesia longiseta Hedw.	ein Zeilenmoos («Schwanenhalsmoos»)
Orthotrichum rogeri Brid.	Rogers Kapuzenmoos
Orthotrichum scanicum Grönv.	ein Kapuzenmoos
Pseudoleskea artariae Thér.	
Pyramidula tetragona (Brid.) Brid.	Viereckiges Pyramidenmoos
Scapania helvetica Gott.	ein Spaten-Lebermoos
Scapania massalongi (K. Müll.) K. Müll.	Massalongis Spatenmoos
Scapania scapanioides (Mass.) Grolle	ein Spaten-Lebermoos
Seligeria austriaca Schauer	ein Zwergmoos

<sup>86</sup> Fassung gemäss Ziff. II der V vom 19. Juni 2000, in Kraft seit 1. Aug. 2000 (AS 2000 1869, 2001 1662).

wissenschaftlich

deutsch

*Seligeria carniolica* (Breidl. & Beck) Nyh. ein Zwergmoos

*Tetradontium ovatum* (Funck) Schwaegr.

*Ulota rehmannii* Jur. ssp. *macrospora* ein Krausblattmoos  
(Bauer & Warnst.) Podp.  
(= *U. macrospora*)

## Tierarten

### Annelida

*Hirudo officinalis* L.

### Mollusca

*Helix pomatia* L.

### Mammalia

#### Insectivora

*Erinaceus europaeus* L.

Soricidae, sp.

#### Rodentia

Gliridae, sp.

### Ringelwürmer

Blutegel

### Weichtiere (Schnecken, Muscheln)

Weinbergschnecke

### Säugetiere

#### Insektenfresser

Igel

Spitzmäuse, alle Arten

#### Nagetiere

Schläfer, alle Arten